

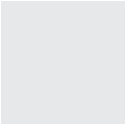


...Rollstuhltechnik
für Individualisten!

Benzstraße 3
D-68794 Oberhausen-Rh.
fon +49 (0) 7254-92 79 0
fax +49 (0) 7254-92 79 10
info@sorgrollstuhltechnik.de
www.sorgrollstuhltechnik.de

Bedienungsanleitung

& Serviceheft für ihren Tilty



Tilty
Typ 600



Wir sind Mitglied im rehaKIND e.V.



**Internationale Fördergemeinschaft
Kinder- und Jugend-Rehabilitation**

Impressum:

Redaktion: Bernhard Wendel

Technische Erarbeitung: André Wichor

Stand: 12. Mai 2005

Technische Änderungen und Druckfehler vorbehalten.

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG

Benzstraße 3

68794 Oberhausen-Rheinhausen

Fon 07254 - 9279.0

Fax 07254 - 9279.10

Mail info@sorgrollstuhltechnik.de

Web www.sorgrollstuhltechnik.de



© Alle Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne unsere ausdrückliche Genehmigung nicht veröffentlicht werden - auch nicht auszugsweise!

1. Inhalt

1. Inhalt	3
2. Vorwort	7
3. allgemeine Hinweise	9
3.1 Verwendungszweck	9
3.2 Merkmale des Tiltys	9
4. Sicherheitshinweise	11
5. Handhabung	15
5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes	15
5.2 Kantelung der Sitz-Rücken-Einheit	15
5.3 Verstellung des Rückenwinkels	16
5.4 Einsteigen	16
5.5 Aussteigen	18
5.6 Verladung und Transport	18
5.7 Befördern in einem Transportmittel	19
5.8 Abrollen	19
5.9 Tragen	19
6. Bremsen	21
6.1 Standard--Kniehebelbremse	21
6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar	21
6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar	21
6.4 Bremshebelverlängerung	22
Sicherheitshinweise und Hinweise für Ihren Orthopädiemechaniker	22
6.5 Trommelbremse	23
Hinweise für Ihren Orthopädiemechaniker	23
6.6 Rückrollsperr	24
7. Einstellung des Schwerpunkts	25
7.1 Lochplatte und Radsturz	25
7.2 Veränderung der Schwerpunktlage	26
7.3 Kritische Hindernishöhe	26
7.4 Statische Stabilität	26
Sicherheitshinweis und Hinweise für Ihren Orthopädiemechaniker	26
7.5 Vorderrad-Einstellung	27
Hinweise für Ihren Orthopädiemechaniker	27
7.6 Sicherheitsrad (Kippschutz)	28
Hinweise für Ihren Orthopädiemechaniker	28

8. Räder	29
8.1 Antriebsräder	29
8.2 Greifringe	29
8.3 Speichenschutz	30
8.4 Radschutz	30
9. Rücken	31
9.1 Rückenlehne	31
9.2 Kantelung der Sitz-Rücken-Einheit um 30°	31
9.3 Rückenverstellung um 40°	32
9.4 Rückenbespannung nachspannbar	32
9.5 Fester Rücken	32
9.6 Seiten-Pelotten	33
9.7 Kopfstützen	33
10. Schiebegriffe	34
10.1 Schiebegriffe ausziehbar / Einhand-Schiebegriff	34
10.2 Schiebebügelgriff	34
Sicherheitshinweise	34
11. Sitz	35
11.1 Fester Sitz, SitzFix	35
11.2 Sitzvergrößerung	35
12. Seitenteile	36
12.1 Seitenteile	36
12.2 Armpolster	36

13. Beinstützen	37
13.1 Einstellung der Beinstütze/n	37
13.2 Hochschwenkbare Beinstütze/n	37
Hinweise für Ihren Orthopäde/mechaniker	37
14. weitere Optionen	39
14.1 Therapietisch	39
14.2 Sicherheitsgurt	39
14.3 Ankippbügel	39
14.4 Einhand-Lenkhilfe	39
14.5 Anbauteile von Fremdherstellern	39
15. Reinigung, Wartung und Pflege	41
16. Garantieerklärung	43
16.1 Qualitätssicherungssystem	43
16.2 Lebensdauer	43
16.3 Gebrauchsdauer	43
16.4 Beanstandungen	44
16.5 Typenschild	44
17. Juristische Garantiebestimmungen	45
18. Konformitätserklärung	47
19. Auslieferungs-Garantie	48
19.1 Montage und Prüfung	48
19.2 Besitzer-Chronologie	48
19.3 Aushändigung	48
Bitte die jeweiligen Punkte ausfüllen bzw. ausfüllen lassen	
20. Wartungsliste	49
21. Reparaturliste	51

2. Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

Ihre Zufriedenheit ist unser höchstes Ziel. Denn wir wollen vor allem, dass Sie bzw. Ihr Kind sich in und mit dem neuen "täglichen Begleiter" wohl und geschützt fühlen können. Möglichst lange!

Darauf verwenden wir unsere jahrelange Erfahrung und lassen sowohl in der Entwicklung als auch bei der Montage die größtmögliche Sorgfalt walten. Nur so können wir Ihnen permanent die höchste Qualität, Individualität und Sicherheit garantieren. Durch unsere Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 haben wir uns verpflichtet, diesen Qualitätsstandard kontinuierlich fortzuschreiben. Messbar!

Besondere Menschen brauchen auch besondere Lösungen. Deshalb entwickeln wir Mobilitätslösungen, die so einzigartig und individuell sind wie ihre Benutzer. Es kann deshalb vorkommen, dass manche Beschreibungen abweichen, weil wir uns in einem permanenten Prozess Weiterentwicklung befinden und weil die speziell für Sie oder Ihr Kind entwickelte Variante noch nicht in diese Gebrauchsanweisung aufgenommen wurde. Unser Team oder der Sanitätshandel Ihres Vertrauens wird Ihnen dann gerne bei allen Fragen des Handlings weiterhelfen.

Bitte bewahren Sie dieses Service-Heft sorgfältig auf und lassen Sie auf S. 48 die erforderlichen Daten eintragen, weil es zum Nachweis der regelmäßigen Inspektionen dient, die im Falle eines Garantieanspruchs von entscheidender Bedeutung sein können. Darüber hinaus ist es für Ihren Kostenträger eine wichtige Informationsquelle bei einem etwaigen Wiedereinsatz des Rollstuhls.

Für den zuverlässigen Gebrauch Ihres neuen SORG Rollstuhls lesen Sie bitte die folgenden Abschnitte sorgfältig durch und beachten Sie die Hinweise und Anleitungen zur Ihrer Sicherheit und der Ihres Kindes! Wenn Sie weitere Fragen haben, dann wenden Sie sich ganz einfach an unsere kompetenten Mitarbeiter, die Ihnen gerne mit Rat und Tat behilflich sind: Servicetelefon +49 07254 / 9279-0

Hugo Sorg, Geschäftsführer



3. Allgemeine Hinweise

Diese Gebrauchsanweisung ist gleichermaßen für Sie als Benutzer wie für die Orthopädiemechaniker Ihres Sanitätshauses gedacht, die Ihnen Ihren Rollstuhl exakt auf Ihre individuellen Vorgaben anpassen und in einen gebrauchsfähigen Zustand versetzen.

Deshalb finden Sie auch Montageanleitungen in dieser Gebrauchsanweisung, die Sie aber auf keinen Fall selbst ausführen dürfen, weil ein unsachgemäßes Vorgehen ein erhebliches Sicherheitsrisiko für den Benutzer, für Sie selbst und Ihr Umfeld birgt. Nehmen Sie sich deshalb bitte Zeit, diese Gebrauchsanweisung aufmerksam zu lesen und bewahren Sie sie auch sorgfältig auf.

3.1 Verwendungszweck

Unsere Rollstühle und Sitzschalen-Fahrgestelle dienen ausschließlich gehunfähigen und geh- oder geistig behinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und/oder Fremdbeförderung. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

3.2 Merkmale des Tiltys:

Das Besondere an Tilty ist die Möglichkeit, die komplette Sitz-Rücken-Einheit um 30° zu kanteln, das heißt, dass man den Sitz im Neigungswinkel verändern kann. Ebenso und gleichzeitig kann man bei Tilty auch den Rückenwinkel um 40° verändern bzw. den Rücken zum Transport nach vorne umklappen.

Für die Veränderung des Sitzwinkels (die Kantelung) ist Tilty so konzipiert, dass sich der Schwerpunkt des Rollstuhls nur unwesentlich verändert, weil die komplette Sitz-Rücken-Einheit beim Kanteln gleichzeitig etwas nach vorne rutscht.

Diese therapeutischen Vorteile des Tiltys bergen leider auch Risiken für die Sicherheit des Benutzers, die man kennen muss, um sie beherrschen zu können. In dieser Gebrauchsanweisung wollen wir Sie über diese Risiken aufklären und Ihnen eine Handreichung zum sicheren Umgang im therapeutischen Alltag geben.

Die wichtigsten drei seien gleich hier erwähnt:

- **Betätigen Sie bitte NIEMALS den Kante-Mechanismus während der Fahrt des Rollstuhls!**
- **Fahren Sie bitte NIEMALS den Tilty im gekantelten Zustand oder mit gestrecktem Rücken ohne Kippschutz (Sicherheitsrad)!**
- **Fahren Sie bitte NIEMALS den Tilty mit maximaler Rückenneigung und gleichzeitiger maximaler Kantelung!**

Viele Sicherheitsaspekte in dieser Gebrauchsanweisung wiederholen wir nahezu "gebetsmühlenartig". Wenn Sie aber die Gebrauchsanweisung sorgfältig gelesen haben, werden Sie die Gründe gut nachvollziehen können, denn wir wollen, dass Sie und/oder Ihr Kind sich wirklich absolut sicher fühlen können im neuen Tilty.

4. Sicherheitshinweise

Bei der Entwicklung und Produktion legen wir größten Wert auf die Sicherheit unserer Rollstühle. Um diesen hohen Sicherheitsstandard auch im Gebrauchsalltag aufrecht-erhalten zu können, ist es wichtig, dass Sie vor allem im eigenen bzw. im Interesse Ihres Kindes die folgenden Regeln unbedingt beachten. Denn ein inkompetenter und unsachgemäßer Gebrauch kann Sie und/oder Ihr Kind in erhebliche Gefahr bringen und unsere Garantiezusicherung ggf. unwirksam machen.

Die folgende Vorgehensweise, um ggf. Ihr Kind mit dem neuen Rollstuhl vertraut zu machen, gilt natürlich in modifizierter Form auch für erwachsene Benutzer. Aber aus Gründen der Einfachheit beschreiben wir die Situationen im Folgenden immer aus der Perspektive eines (sehr) jungen Benutzers.

Vertrautmachen mit dem Tilty

- **Nehmen Sie sich Zeit, um mit Ihrem Kind die neue Situation kennen zu lernen. Gehen Sie dabei vor allem geduldig und behutsam vor, damit Sie sicher sein können, dass sich Ihr Kind in seinem neuen Rollstuhl sicher fühlt. Denn Tilty ist ein Aktiv-Rollstuhl, dessen Grenzen man beherrschen lernen muss. Diese Grenzen sollten Sie Ihr Kind wirklich und im wahren Wortsinn "erfahren" lassen.**

Lassen Sie sich bei den folgenden Schritten unbedingt von einer erfahrenen und kräftigen Begleitperson absichern!

- Schließen Sie die Feststellbremsen und setzen Ihr Kind in den ungekantelten Tilty.
- Üben Sie dann mit Ihrem Kind vorsichtig das Verhalten des Rollstuhls bei der Verlagerung des Schwerpunkts in alle 4 Richtungen! Lassen Sie Ihr Kind nach Gegenständen greifen, die Sie immer weiter weg halten.
- Sensibilisieren Sie Ihr Kind für diese Veränderungen, indem Sie nachfragen, was und ob sich irgend etwas getan bzw. verändert hat. Und weisen Sie Ihr Kind dann darauf hin, dass Sie jetzt diese Veränderungen verstärken werden.
- Das ganze muss unbedingt angstfrei geschehen. Forcieren Sie deshalb diesen Lernprozess auf keinem Fall sondern unterbrechen Sie ihn gegebenenfalls
- Erst dann, wenn sich Ihr Kind mit der statischen Stabilität seines Rollstuhls im Stillstand gut vertraut gemacht hat, sollten Sie sich an das Testen des **Fahr**verhaltens heranwagen.
- Kinder lernen das Antreiben eines Rollstuhls sehr schnell und fast "automatisch". Das Abbremsen hingegen muss alleine deswegen gründlich geübt werden, weil es Sicherheitsrisiken birgt! Machen Sie Ihrem Kind unmissverständlich klar, dass die Kniehebelbremsen **NICHT** zum Abbremsen der Fahrt konzipiert sind, weil es sonst ggf. nach vorne aus dem Stuhl fallen kann.
- Ihr Kind muss lernen, dass es zum Abbremsen der Fahrt ausschließlich die Greifringe verwenden darf. Versetzen Sie dafür den Tilty in eine **langsame** Fahrt und lassen Ihr Kind mit der Handinnenseite am Greifring seinen Rollstuhl zum Stillstand bringen. Wenn Ihr Kind empfindliche Hände hat, dann geben Sie ihm

Handschuhe, wie sie beim Radsport verwendet werden; also mit einer ledernen Innenseite- auf keinem Fall Fäustlinge oder Wollhandschuhe!

(Es sei hier darauf hingewiesen, dass sich die Greifringe durch starke Reibung erhitzen. Um diesem Phänomen entgegenzuwirken, empfehlen wir entweder Handschuhe zu benutzen oder Greifring-Überzüge. Ihr Sanitätshaus berät Sie gerne.)

- Wenn sich Ihr Kind gründlich mit den beiden Themen "Schwerpunkt" und "Bremsen" vertraut gemacht hat, dann können Sie behutsam an die folgenden Punkte gehen.
- Wiederholen Sie dazu die beiden oben beschriebenen Übungen im Freien, und zwar zunächst auf ebenem Gelände, danach erst an Steigungen und Gefällen und immer nur im Beisein einer weiteren Begleitperson.
- Vor allem hier müssen Sie unbedingt eine angstfreie Situation schaffen. Aber: "spielen" Sie mit Ihrem Kind nicht die Gefahrenmomente, etwa durch "scherzhaftes Um- oder Ankippen" des Stuhls, das Sie oder die Begleitperson auffangen... Nur Gefahren, die Ihr Kind real kennt kann es meistern lernen.

Weitere Sicherheitshinweise

- **Die Gefahr des Umkippens wird bei Tilty durch die Möglichkeit der Verstellung des Sitzwinkels und/oder des Rückenwinkels erheblich verstärkt!**
- **Aktivieren Sie deshalb niemals die Sitzkantelung während des Fahrens, sondern bringen Sie zu diesem Zweck den Tilty immer zuerst in einen absolut gesicherten Stillstand mit der Feststellbremse plus, falls vorhanden, der Trommelbremse.**
- **Aktivieren Sie vor jeder Sitzkantelung oder Rückenlehnenverstellung immer und unbedingt zuerst den Kippschutz (Sicherheitsrad) und lassen Sie unbedingt das Sicherheitsrad während der Fahrt aktiviert!**
- Verwenden Sie deshalb, wenn möglich, grundsätzlich das Sicherheitsrad. Denn besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen und bei unebenem Gelände oder bei Schwellen besteht erhöhte Kippgefahr.
- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt die Bremswirkung der Kniehebelbremse. Nur bei ausreichendem Luftdruck in den Antriebsrädern kann die Bremse auch optimal funktionieren. Versuchen Sie zu diesem Zweck, den Tilty bei geschlossenen Feststellbremsen zu schieben. Die Räder dürfen maximal im blockierten Zustand über den Boden rutschen.
- Beachten Sie bitte auch, dass eine feuchte oder verschmutzte Bereifung die Bremswirkung ebenso erheblich reduzieren kann. Verändern Sie niemals die Einstellung der Feststellbremsen eigenmächtig, denn ein falscher Abstand zwischen Bremsblock und Reifen kann die Bremswirkung ggf. völlig außer Kraft setzen. Wenden Sie sich in einem solchen Fall **umgehend** an das Sanitätshaus Ihres Vertrauens und lassen die Arbeit von einem qualifizierten Orthopädiemechaniker erledigen.

- Die Feststellbremse (Kniehebelbremse) ist zum Feststellen der Räder ausgelegt und **nicht zum Abbremsen der Fahrt**. Solche unsachgemäße Verwendung kann zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko für Ihr Kind und sein Umfeld werden!
- Überprüfen Sie **vor** jeder Fahrt den sicheren und festen Sitz der Steckachsen der Antriebsräder.
- Schließen Sie vor jedem Ein- und Aussteigen die Feststellbremse und lassen Sie Ihr Kind **niemals auf die Fußplatte/n / Beinstütze/n treten oder stehen**. Der Stuhl könnte nach vorne umkippen.
- Beachten Sie, dass Sie mit dem Rollstuhl ein "Teilnehmer am öffentlichen Straßenverkehr" sind und somit die Straßenverkehrsordnung beachten müssen.
- Um Unfälle zu vermeiden, achten Sie bitte darauf, dass die Reflektoren immer sauber sind und ziehen Sie sich und Ihrem Kind im Dunkeln möglichst helle Kleidung an, um besser gesehen werden zu können.
- Der Rollstuhl darf mit Insasse nicht getragen, sondern nur geschoben werden.
- Ohne dafür geeignete Vorrichtungen darf Ihr Kind während der Fahrt in einem Verkehrsmittel **nicht** im Rollstuhl sitzen (Siehe hierzu Handhabung – Beförderung in einem Transportmittel S.19).
- Lassen Sie in regelmäßigen Abständen Ihren Rollstuhl von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus warten, damit der korrekte Sitz aller Schrauben kontrolliert werden kann, Schweißnähte auf sichtbare Schäden überprüft und etwaige Verschleißerscheinungen frühzeitig entdeckt werden können.
- Überwinden Sie Treppen **nur** bei einer senkrechten Sitz-Rücken-Stellung und **nur** mit Hilfe einer Begleitperson. Hierfür muss das Stützrad eingeklappt werden. Achten Sie darauf, dass sie den Rollstuhl dabei nur an fest mit dem Rahmen verschraubten **Metallteilen** anfassen, denn die Gummikappen an den Schiebegriffen wie die Schiebegriffe selbst können sich unter unvorhersehbaren Umständen lösen und dadurch schwerwiegende Unfälle verursachen!
- Um Verletzungen an Hand und Finger zu vermeiden, achten Sie darauf, dass Ihr Kind während der Fahrt nicht zwischen Antriebsräder und Kniehebelbremse oder zwischen Antriebsräder und Radschutz bringt.
- Fahren Sie keine Steigungen von mehr als 4°; das entspricht ca. 7%. Bei einer größeren Steigung besteht Kippgefahr.
- Ein Rollstuhl mit Insasse sollte niemals (selbst mit angezogener Kniehebelbremse) ohne Aufsicht am Gefälle abgestellt werden.
- Die kritische Hindernishöhe beträgt bei aktiviertem Sicherheitsrad max. ca. 3cm.
- Die maximale Zuladung beträgt 90 kg. Bei größerem Gewicht ist der Standardrahmen nicht mehr ausreichend.

5. Handhabung

5.1 Herstellung des Gebrauchszustandes

Tilty ist dann für den täglichen Einsatz gebrauchsfähig, wenn die folgenden fundamentalen Punkte überprüft sind:

- Sind die Feststellbremsen in einem funktionstüchtigen Zustand?
- Sitzen die Steckachsen fest in den Adaptern?
- Sind die Lenkräder funktionsfähig und lassen sich leicht drehen?
- Ist der Luftdruck in den Antriebsrädern ausreichend?
- Ist das Sicherheitsrad funktionstüchtig?
- Ist die Rückenbespannung in einem einwandfreien Zustand bzw.
- ist der feste Rücken korrekt in den Befestigungswinkeln am Rückenrohr arretiert?
- Funktioniert die Sitzkantelung einwandfrei?
- Ist die Gasdruckfeder funktionstüchtig (siehe unten)?
- Sitzt der Bowdenzug am Auslösehebel der Kantelung fest in seiner Aufhängung?

5.2 Kantelung der Sitz-Rücken-Einheit



- Um den Tilty zu kanteln, das heißt, die komplette Sitz-Rücken-Einheit um bis zu 30° im Winkel nach hinten zu kippen, schließen Sie zunächst die Feststellbremse.
- Dann betätigen Sie den Auslösehebel am Schiebegriff bzw. am Schiebebügelgriff, halten ihn im gezogenen Zustand und schieben mit leichtem Druck den Sitz gleichzeitig nach vorne und nach unten.
- Beachten Sie bitte, dass die Gasdruckfeder Ihrem Druck entgegenwirkt und Sie deshalb die Sitzkantelung bei leerem Tilty selbst kaum oder nur sehr schwer bewerkstelligen können. Dies ist kein Defekt, sondern ein Zeichen dafür, dass die Gasdruckfeder voll funktionstüchtig ist.
- Im Gegenteil wäre eine leicht zu betätigende Gasdruckfeder bei einem leeren Stuhl ein Indiz dafür, dass sie den Anforderungen bei Belastung nicht mehr gewachsen ist und deshalb unverzüglich ausgetauscht werden muss. Denn eine defekte Gasdruckfeder stellt bei der Kantelung ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar, weil Ihnen der Sitz mit Insasse unvermittelt und ungefedert nach unten plumpsen kann.
- Um den Sitz wieder in seine wagerechte Position zu versetzen, Schließen Sie wieder die Feststellbremse.
- Ziehen Sie dann wieder den Auslösehebel und ziehen die Sitz-Rücken-Einheit mit leichtem Zug nach oben bis sie die gewünschte Position erreicht hat.

5.3 Verstellung des Rückenwinkels



- Um den Rücken im Winkel zu verstellen, ziehen Sie den Haken mit der Schnur an der Rückseite des Tiltys bis die beiden Arretierungsbolzen im Rastergelenk entriegelt sind.
- Bringen Sie dann den Rücken bei gezogenem Haken in die gewünschte Position und lassen die Arretierungsbolzen wieder in die Löcher einrasten.
- Vergewissern Sie sich bitte, dass die Bolzen auf beiden Seiten auch wirklich fest eingerastet sind um ein ungewolltes Zurückkippen des Rückens zu vermeiden.

Denn dadurch entstünde ein erhebliches Gefahrenmoment.

- Um den Rücken wieder zurück zu stellen, verfahren Sie bitte analog.
- Um den Rücken für den Transport nach vorne umzulegen, bringen Sie ggf.



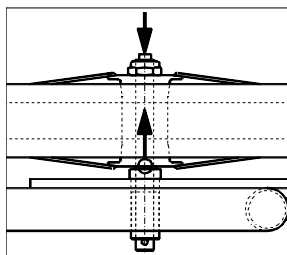
- zunächst die ausziehbaren Schiebegriffe bzw. den Schiebebügelgriff auf die niedrigste Position. Ziehen Sie dann, wie beschrieben, die Schnur am Haken, entriegeln dadurch die Arretierungsbolzen, halten die Schnur im gezogenen Zustand und legen den Rücken nach vorne um. Lösen Sie ggf. die Sterngriffschrauben am Schiebebügel und klappen ihn Bügel nach vorne
- Wenn Sie vorher alle Kissen und ggf. den festen Rücken beseitigen, können Sie den Rücken um ein

paar cm weiter nach vorne umlegen.

5.4 Einstelgen

Vor dem Einsteigen überprüfen Sie bitte die folgenden Punkte bzw. erledigen die erforderlichen Handgriffe:

- Zuerst müssen Sie ggf. die Antriebsräder an den Stuhl anbringen. Fassen Sie hierzu das Antriebsrad an der Nabe oder an den Speichen an, drücken Sie mit dem Daumen auf den Arretierungsknopf in der Mitte der Steckachse und führen Sie diese in die Steckachsenaufnahmebuchse ein. Achten Sie bitte darauf, dass die Kniehebelbremsen geöffnet sind.
- Achten Sie bitte darauf, dass die Nabe bei nicht gedrücktem Arretierungsknopf fest in der Steckachsenaufnahmebuchse sitzt.
- Schließen Sie nun die Feststellbremse
- Dann bringen Sie den Tilty ggf. in eine aufrecht Sitzposition, indem Sie den Auslösehebel der Kantelung am Schiebegriff betätigen und gleichzeitig die Sitzeinheit an den Schiebegriffen etc. nach oben, zurück in die senkrechte Position ziehen.



- Stellen Sie ebenso den Rücken in eine senkrechte Position, indem Sie die Schnur auf der Sitzrückseite am Haken fest nach unten ziehen, bis sich beide Bolzen aus der Lochplatte entriegeln. Halten Sie den Haken weiterhin im gezogenen Zustand und bringen Sie den Rücken in diese Position. Dann lassen Sie den Haken mit der Schur wieder los und vergewissern sich, dass die Arretierungs-Bolzen auch fest im Rastergelenk eingeschnappt sind.
- Klappen Sie nun die Beinstütze zurück.
- Wenn der Tilty mit höhenverstellbarer/n Beinstütze/n ausgestattet ist, schwenken Sie diese zuerst am Rastergelenk nach unten, indem Sie den Bolzen aus dem Rastergelenk herausziehen, die Beinstütze/n in eine senkrechte Position bringen und wieder verriegeln und vergewissern Sie sich, dass die Schrauben an der Unterseite des Sitzes zur horizontalen Verstellung festgezogen sind, um Verletzungen zu vermeiden.
- Wenn Ihr Tilty mit einem festen Rücken ausgestattet ist, dann montieren Sie diesen bitte ganz zum Schluss, indem Sie den Rücken mit geöffneten Arretierungs-Bolzen an den Rückenrohren entlang nach unten gleiten lassen. Dann verschließen Sie oben die Bolzen durch einfaches Drehen bis sie in die Befestigungswinkel einschnappen.
- Gegebenenfalls klappen Sie dann die Seitenpelotten nach außen und schieben die Kopfstütze nach hinten
- Dann können Sie sich bzw. Ihr Kind in den Rollstuhl setzen, indem Sie unbedingt darauf achten, dass Sie bzw. Ihr Kind sich nicht auf die Fußplatte/n stützt und auch nicht auf die Bremshebel, bzw. die Bremshebel-Verlängerung.
- Optional hat Ihr Tilty ausziehbare Schiebgriffe. Diese können Sie nun durch einfaches lockern der Klemmhebel in die gewünschte Position bringen. Danach ziehen Sie die Klemmhebel wieder fest zu.
- Bei einem ausziehbaren Schiebebügelgriff, verfahren Sie zum Verstellen der Höhe in gleicher Weise. Danach lockern Sie die Sterngriffe und verstellen den Winkel des Bügels nach Bedarf. Zum Feststellen drehen Sie die Sterngriffe einfach wieder zu. Keine Angst! Unsere Sterngriffe sind aus gehärtetem Edelstahl! Es wird Ihnen daher kaum "gelingen" können, die "Zähne" aus dem Sterngriff "abzuhobeln".
- Bei einem Einhand-Schiebgriff verfahren Sie wie bei den anderen Schiebegriffen.



5.5 Aussteigen

Zum Aussteigen verfahren Sie bitte analog zum Einsteigen:

- Schließen Sie die Feststellbremsen, um damit Ihren Rollstuhl gegen ein ungewolltes Wegrollen zu sichern.
- Klappen Sie ggf. die Beinstütze zurück, um zu verhindern, dass sich Ihr Kind darauf abstützt und Ihnen der Rollstuhl "entgegenkommt" und/oder der Rollstuhl nach vorne kippt und Sie oder Ihr Kind damit verletzt.

5.6 Verladung und Transport

Um den Rollstuhl so klein wie möglich zu machen, verfahren Sie bitte folgendermaßen:

- Entfernen Sie zunächst alle Kissen am Rollstuhl, weil sich dann der Rücken leichter nach vorne umklappen lässt.
- Schieben Sie dann, falls vorhanden, die ausziehbaren Schiebegriffe so weit wie möglich nach unten und arretieren Sie dann in dieser Position. Mit dem Schiebebügelgriff verfahren Sie bitte analog, drehen anschließend den Bügel nach hinten und befestigen ihn wieder.
- Falten Sie dann den Rücken wie in 5.3 (§ 16) beschrieben nach vorne.
- Zum Schluss können Sie noch die Antriebsräder abnehmen. Lösen Sie die Feststellbremsen und drücken auf den kleinen Knopf, der aus der Mitte der Steckachse herausragt und ziehen das Rad mit gedrücktem Knopf heraus. Beachten Sie bitte grundsätzlich, dass die Steckachsen sehr empfindlich sind. Vermeiden Sie deshalb bitte, die Steckachsen zu verschmutzen oder zu beschädigt! Die Sicherheit des Rollstuhls kann sonst nicht mehr gewährleistet werden.
- Wenn Ihr Tilty mit Trommelbremsen ausgestattet ist, liegen nach dem Abnehmen der Räder die **Bremsbacken der Trommelbremsen** ungeschützt frei. Achten Sie bitte darauf, dass die sehr empfindlichen Bremsbacken nirgendwo anstoßen und/oder beschädigt werden.



5.7 Befördern in einem Transportmittel

Zuerst müssen wir Sie darauf hinweisen, dass das Befördern einer im Rollstuhl sitzenden Person in einem Transportmittel ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt!

Grundsätzlich darf während des Transports kein Benutzer im Rollstuhl sitzen!

Der Transport und die Sicherung eines Rollstuhls, mit oder ohne Insasse in einem Fahrzeug, geschieht deshalb immer auf eigene Gefahr. SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG schließt jede Haftung für Schäden an Menschen und Material aus, die aus einem solchen Transport resultieren.

Sichern Sie den unbesetzten Rollstuhl im Fahrzeug mit geeigneten Mitteln und an nicht beweglichen Punkten, damit er bei einem plötzlichen Bremsmanöver keinen Wageninsassen in Gefahr bringen kann!

Um einen Rollstuhlfahrer in seinem Rollstuhl in einem KFZ transportieren zu dürfen, müssen die Vorschriften nach DIN 75078-2 erfüllt sein! Demnach muss der Rollstuhl mit einem Kraftknoten-System ausgerüstet sein und das Fahrzeug mit einem rollstuhl-unabhängigen Personenrückhalte-System sowie einer separaten Kopfstütze, die fest im Fahrzeug installiert ist. Wir schicken Ihnen gerne die DIN 78075-2 zu und beraten Sie über die erforderlichen Umbaumaßnahmen.

Rufen Sie uns einfach an: Servicetelefon 07254-92790.

5.8 Abrollen

Die Begleitperson kippt den Rollstuhl am Ankippbügel an und zieht ihn rückwärts mit den **Schlebgriffrohren** am Hindernis hoch.

Sicherheitshinweise:

Auf keinen Fall dürfen Sie den Rollstuhl an der Schlebestange, an den ausziehbaren Schlebgriffen oder an den Schlebgriffkappen hochziehen. Die Schlebestange oder die ausziehbaren Schlebgriffe könnten aus Versehen nicht richtig festgezogen sein, wodurch sich der Rollstuhl von den jeweiligen Griffen lösen und es zu schweren Verletzungen kommen kann.

Zur Sicherheit sollte eine zweite Person unterhalb des Rollstuhls am Rahmen (nicht an den Beinstützen!) den Vorgang unterstützen und absichern.

5.9 Tragen

Sie sollten Ihr Kind im Rollstuhl wirklich **nur** in extrem seltenen Ausnahmefällen tragen. Meistens ist es einfacher, den Rollstuhl mit den Antriebsrädern über das Hindernis abzurollen! Wenn es dennoch geschehen muss, dann sind ausschließlich Rahmen und Rückenrohre zum Tragen geeignet.

Sicherheitshinweise:

Auch die ausziehbaren Schlebgriffe dürfen unter keinen Umständen zum Tragen des Rollstuhls benutzt werden. Benutzen Sie mit dem Rollstuhl niemals eine Rolltreppe! Auch nicht mit Hilfe einer Begleitperson und schon gar nicht im getragenen Zustand! Kaufhäuser oder öffentliche Einrichtungen mit Rolltreppen verfügen immer auch über geeignete Fahrstühle.

6. Bremsen

6.1 Bremsen

Die Kniehebelbremse ist eine Feststellbremse und darf unter keinen Umständen zum Abbremsen der Fahrt verwendet werden!

Veränderungen an den Bremsen sollten Sie bitte unbedingt nur von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.



Jeder Rollstuhl ist mit zwei Kniehebelbremsen ausgerüstet. Diese dienen ausschließlich dazu, die Räder in einer Ruheposition festzustellen. Sie sind nicht dazu konzipiert, den Rollstuhl aus der Fahrt abzubremsen. Ihr Kind soll hierzu immer die Greifringe verwenden oder Sie steuern das ggf. über die Trommelbremse. Beachten Sie dabei, dass sich Aluminium-Greifringe durch Reibung schnell erhitzen können.

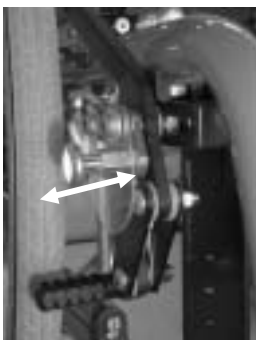
Achten Sie im Interesse Ihres Kindes und zu Ihrer eigenen Sicherheit immer auf die korrekte Funktionsweise der Bremsen. Diese kann durch zu

geringen Luftdruck der Bereifung, Nässe, abgefahrenes Profil und einem zu großen Abstand zwischen Bremsen und Reifen oder, bei Trommelbremsen, durch falsche Einstellung des Bremszugs beeinträchtigt werden.

6.2 Kniehebelbremse gebremst verriegelbar (optional)

Wenn Sie die Kniehebelbremse feststellen, rastet der Bolzen für die Verriegelung automatisch ein und blockiert somit das Lösen der Bremse. Zum Lösen der Bremse müssen Sie lediglich den Verriegelungs-Bolzen nach (außen vom Stuhl weg) ziehen, damit er die Bremse entriegelt und bringen dann den Bremshebel in die entlastete Ruheposition.

6.3 Kniehebelbremse gebremst und ungebremst verriegelbar (optional)



Gleiche Funktion wie oben, nur zusätzlich durch einen roten Sicherungsbolzen in jeder Position verriegelbar. Dieser Bolzen rastet automatisch ein, sowohl im verriegelten als auch im entriegelten Zustand der Bremse. Um die Bremse zu betätigen müssen Sie lediglich den Bremshebel entlasten, den Bolzen nach außen ziehen und die Bremse in die gewünschte Position bringen. Danach rastet der Bolzen wieder automatisch ein und verhindert dadurch die Veränderung der jeweiligen Bremsstellung

6.4 Bremshebelverlängerung (optional)

Wenn Sie selbst oder Ihr Kind bei ordnungsgemäßer Einstellung der Bremse den Bedienhebel mit eigener Handkraft nicht zuverlässig bedienen können, dürfen Sie auf keinen Fall den Abstand zwischen Bremsbolzen und Reifen verändern! Für solche Fälle bieten wir Ihnen eine **Bremshebelverlängerung** an, die Ihnen Ihr Sanitätsfachhandel gerne anbaut. Achten Sie bitte darauf, dass sich Ihr Kind beim Umsetzen nicht auf die Verlängerung setzt oder stützt, weil Bruchgefahr besteht.



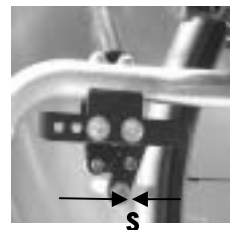
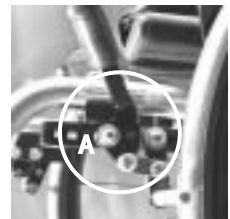
Sicherheitshinweise:

- **Achten Sie darauf, dass die Bereifung des Rollstuhls immer einen ausreichenden Luftdruck hat. Ein zu geringer Luftdruck erschwert Ihnen nicht nur unnötig die Fortbewegung im Rollstuhl, sondern schränkt vor allem erheblich die Funktion der Feststellbremsen ein und kann unter Umständen Ihre Funktion völlig außer Kraft setzen.**
- **Achten Sie immer darauf, dass die Bremsen zuverlässig funktionieren. Insbesondere bei Gefälle muss jederzeit gewährleistet sein, dass der Rollstuhl mit angezogenen Bremsen auch stehen bleibt.**
- **Bedenken Sie, dass sich bei Nässe und im verschmutzten Zustand das Bremsverhalten erheblich verändert und beeinträchtigt wird.**
- **Nach jeder Verstellung der Radpositionen und nach jedem Reifenwechsel müssen die Bremsen neu justiert werden. Lassen Sie dann die Kniehebelbremsen von einem dafür qualifizierten Sanitätshaus neu einrichten.**

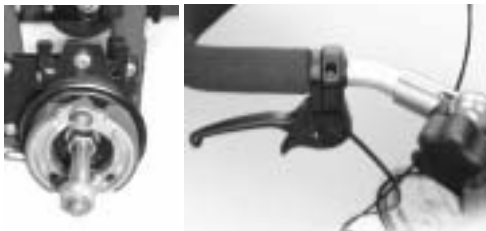
Für Ihren Orthopädiemechaniker:

Zum Justieren der Bremse bei vorschriftsmäßig aufgepumptem Reifen müssen die beiden Sechskantschrauben **(A+B)** gelöst werden, welche die Bremse auf dem Bremsträger fixieren. (Den max. zulässigen Reifendruck an der Reifenflanke.)

Zur groben Orientierung stellen Sie die Bremse so ein, dass bei gelöster Bremse zwischen Bolzen und Reifenoberfläche ein Abstand **(S)** von ca. 15-17 mm bei 1"-Reifen und von ca. 12-14 mm bei 1 3/8"-Reifen entsteht. In dieser Position fixieren Sie die Bremse wieder mit den Sechskantschrauben. Machen Sie nun die praktische Probe: die Bremsen muss das Rad soweit bremsen, dass sich die Räder des besetzten Rollstuhls nicht mehr drehen lassen. Stattdessen rutscht der Rollstuhl beim Schieben mit blockierten Rädern über den Boden.



6.5 Trommelbremsen (optional)



Die Trommelbremse kann - im Gegensatz zur Feststellbremse - zum **Abbremsen** der Fahrt benutzt werden. Unsere Trommelbremsen haben darüber hinaus einen Mechanismus zum Feststellen, mit dem man sie im maximalen Bremszustand blockieren kann. (Optional bieten wir dafür auch

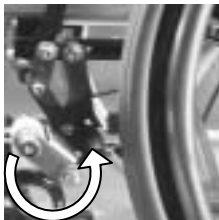
noch eine Kindersicherung an, mit der Sie die Bremse verriegeln können.)

- Beachten Sie bitte, dass die Trommelbremse alleine zum **verlässlichen Sichern** des Rollstuhls z.B. an Steigungen **nicht geeignet** ist. Der Bremszug kann unter unvorhersehbaren Umständen reißen, und fatale Unfälle können die Folge sein.
- Achten Sie deshalb im eigenen Interesse bitte unbedingt darauf, dass Sie beim Feststellen der Trommelbremsen immer auch **zusätzlich die Feststellbremse** (Kniehebelbremse) aktivieren!
- Trommelbremsen haben sensible Justierungsmöglichkeiten, Sie erfordern aber auch Pflege und Wartungsaufwand, allerdings sind sie nicht vom Luftdruck der Reifen abhängig.
- In der zweiten Raststellung des Handbremshebels muss die Bremse dann so fest sein, dass sich das Rad bei besetztem Rollstuhl nicht mehr drehen lässt (stattdessen rutscht der Rollstuhl mit blockierten Rädern über den Boden).
- **Lassen Sie bitte auch die Trommelbremsen in regelmäßigen Abständen vom Sanitätshaus Ihres Vertrauens warten.**

Für Ihren Orthopädiemechaniker:

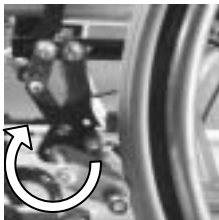
Die Justierung der Trommelbremse erfolgt über eine Stellschraube am unteren Ende des Bremszuges. Durch drehen der Stellschraube entgegen dem Uhrzeigersinn, wird die Bremse nachgestellt.

6.6 Rückrollsperr (optional)



Diese dient dazu, den Rollstuhl z.B. beim Befahren einer Steigung gegen ungewolltes Zurückrollen zu sichern. Um die Rückrollsperr zuzuschalten, klappen Sie den Mechanismus an der Kniehebelbremse einfach nach hinten, Richtung Antriebsrad, sodass die Rolle der Rückrollsperr auf dem Mantel des Rads liegt.

Wenn Sie jetzt, z.B. an einer Steigung, dem Rolli keinen Schub mehr geben, blockiert die Rückrollsperr automatisch die Räder. Die Blockierkraft beträgt bei 7° Steigung maximal 90 kg und verringert sich mit zunehmender Steigung. Um die Rückrollsperr wieder zu deaktivieren, klappen Sie den Blockiermechanismus einfach wieder nach vorne oben.



Dringender Sicherheitshinweis:

Reinigen Sie bitte nach jedem Gebrauch die Rolle gründlich von Sand, Schmutz, etc., damit sie beim nächsten Einsatz nicht etwa durch Rückstände außer Funktion gesetzt wird. Das könnte Sie in ganz erhebliche Gefahr bringen und unter Umständen schwer verletzen.

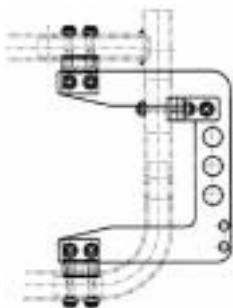
7. Einstellung des Schwerpunkts

7.1 Lochplatte und Radsturz

Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt nur von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Stuhls, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.

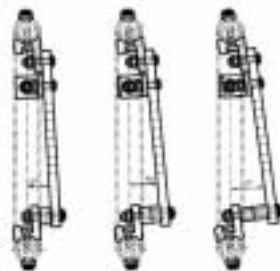
Die Position der Antriebsräder bestimmen im Zusammenspiel mit den Lenkrädern die Sitzhöhe, das Sitzgefälle sowie die Lage des Schwerpunktes und damit die Handhabung des Rollstuhls insgesamt.

Vor dem Hintergrund der äußerst sensiblen Schwerpunktsituation beim Tilty durch die mögliche Kantelung, empfehlen wir Ihnen dringend, auf eine Veränderung des Sitzgefälles über diesen Weg zu verzichten.



Werkseitig justieren wir das Sitzgefälle auf 0°. Ein anderes Sitzgefälle ist sehr leicht über die Kantelung der kompletten Sitz-Rücken-Einheit zu erreichen. Um dennoch die Sitzhöhe oder den Grundsitzwinkel zu beeinflussen, empfehlen wir Ihnen, den Tilty nachträglich mit einer Radstandsverlängerung ausstatten, damit sich der Schwerpunkt nicht ungünstig nach hinten verlagert.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, den Radsturz zu verändern. Dieser dient der Seitwärtsstabilität, zum Schutz der Finger vor Quetschungen bei engen Durchgängen und zur besseren Erreichbarkeit der Greifringe. Hierzu entfernen oder ergänzen Sie einfach die Abstandhalter zwischen Rahmen und Lochplatte.



Achten Sie bei allen Veränderungen der Antriebsradposition darauf, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert, dass die Bremsen einwandfrei funktionieren und dass das Antriebsrad nicht über das Seitenteil ragt, da sonst Verletzungsgefahr besteht.

Testen Sie die neue Radposition immer vorsichtig mit Stützrad und einer Hilfsperson, damit Sie sich an das neue Fahrverhalten Ihres Rollstuhls gewöhnen können und ein Umkippen verhindert wird.

7.2 Veränderung der Schwerpunktage

Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt des Tiltys vor den Achsen der Hinterräder. Wie weit dieser Schwerpunkt aber von den Hinterradachsen entfernt ist, hat entscheidenden Einfluss auf die Handhabung und die Sicherheit des Stuhls. Sind die Achsen nur knapp hinter dem Schwerpunkt, ist der Stuhl zwar leicht zu steuern, aber die Gefahr des "Nach hinten Kippens" ist wesentlich größer-
vor allem dann, wenn der Stuhl gekantelt ist!

Deshalb orientieren Sie sich bei jeder Veränderung der Radposition am größtmöglichen Neigungswinkel des Rückens, also daran, wenn der Rücken maximal nach unten geklappt und zusätzlich die Sitzlehne gekantelt ist.

Benutzen Sie dann beim Testen der Kippstabilität unbedingt die Sicherheitsräder und lassen sich von einer erfahrenen und kräftigen Begleitperson dabei assistieren.

Der Schwerpunkt muss so eingestellt werden, dass bei maximalem Neigungswinkel und der Originalbelastung die Sicherheitsräder nicht den Boden berühren.

Mit der Radstandverlängerung können Sie den Schwerpunkt des Tilty um 100 mm nach hinten verlagern und die Kippsicherheit erhöhen. Allerdings vergrößert sich dadurch auch der Wendekreis.

7.3 Kritische Hindernishöhe

Die kritische Hindernishöhe beträgt beim Tilty bestenfalls ca. 3cm bei aktiviertem Sicherheitsrad.

7.4 Statische Stabilität

Die statische Stabilität beträgt beim Tilty 4° (das sind ca. 7%). Bei größeren Steigungen kann der Rollstuhl mit dem Benutzer umkippen und somit schwere Verletzungen herbeiführen!

Sicherheitshinweise:

Grundsätzlich kann der Rollstuhl beim Überwinden eines Hindernisses nach hinten umkippen. Das ist vom Schwerpunkt des Rollstuhls, der Kantelung und von der Hindernishöhe abhängig. Gegebenenfalls machen Sie deshalb zuerst die Kantelung rückgängig und lassen Sie sich bei einem solchen Vorgang grundsätzlich von einer Begleitperson helfen oder sich zumindest absichern.

Größere Hindernisse wie Treppen oder Bordsteinkanten sollten Sie oder Ihr Kind auf keinem Fall ohne eine Hilfestellung überwinden wollen.

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:

Wenn Sie unterschiedliche Positionen der Hinterräder ausprobieren, benutzen Sie bei den Versuchen die Stützräder und testen das Schwerpunktverhalten am Besten zusammen mit einer kräftigen Hilfsperson. Beachten Sie bitte auch die veränderte Situation bei Kantelung.

7.5 Vorderrad-Einstellung

Die folgenden Veränderungen sollten Sie bitte unbedingt von einem qualifizierten Sanitätsfachhändler vornehmen lassen, um die Funktionstüchtigkeit des Stuhls, seinen therapeutischen Nutzen und vor allem Ihre Sicherheit gewährleisten zu können.



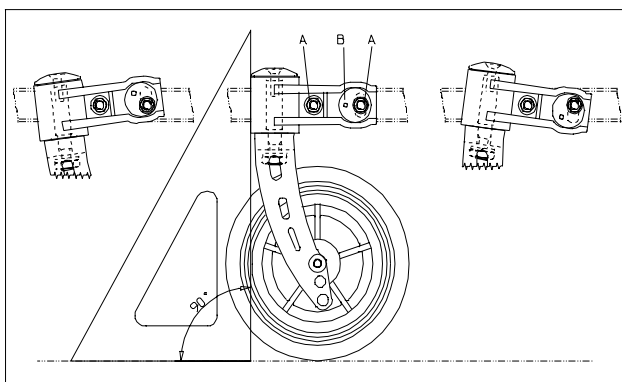
Durch Veränderung des Anbaus des Lenkrades am Rahmen kann eine Veränderung des Sitzwinkels herbeigeführt werden. Achten sie deshalb bei allen Veränderungen darauf, dass Sie auf beiden Seiten die gleichen Einstellungen vornehmen, dass der Schwerpunkt nicht zu weit nach hinten wandert (Kippgefahr) und dass die Drehfähigkeit nicht von der/den Beinstütze/n behindert wird/werden.

Denken Sie bitte daran, nach jeder Veränderung der Radgröße und/oder am Radstand auch die korrekte Position der Vorderradadapter zu justieren, da sonst ein einwandfreier Lauf der Vorderräder nicht mehr gewährleistet ist.

Für Ihren Orthopädiemechaniker:

Lösen Sie zum Justieren der Lenkradadapter die beiden Schrauben (A), mit denen der Vorderradadapter am Rahmen befestigt ist. Bringen Sie den Vorderradadapter durch verdrehen der Justierscheibe (B) in eine exakt **senkrechte Position** - am besten können Sie das durch Anlegen eines entsprechenden Winkels kontrollieren.

Ziehen Sie am Ende der Arbeiten unbedingt alle Schrauben wieder fest an!



7.7 Sicherheitsrad (Klippschutz)



Das Sicherheitsrad dient dazu, den Rollstuhl vor dem "Nachhinter-Kippen" zu bewahren. Die Einstellung sollte, wie in der Abbildung dargestellt, einen Abstand von ca. 2-5 cm zum Boden haben.

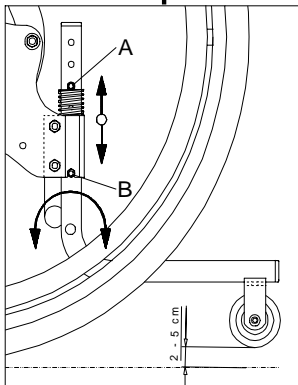
Zum Überwinden einer Schwelle muss das Sicherheitsrad von Ihrer Begleitperson eingeschwenkt und anschließend wieder ausgeschwenkt werden, da sonst der Rollstuhl hinten aufsitzen kann.

Der Ausleger des Sicherheitsrades ist drehbar in der am Rahmen befestigten Aufnahme gelagert. Zum Herausschwenken des Sicherheitsrades drücken Sie dieses mit dem Fuß oder mit der Hand nach unten und drehen es um 180°. Dann lassen Sie es wieder los, damit es in die Positionsschlitze einrasten kann.

Wenn Sie den Ausleger in der Aufnahme nach unten drücken rastet er aus und lässt sich wieder zurückschwenken. Achten Sie dabei darauf, dass der Ausleger in seiner Endposition ebenfalls einrastet, weil ein loses Rad zu Verletzungen im Knöchelbereich der Begleitperson führen kann.

Wir empfehlen Ihnen bei einem sehr lebhaften Benutzer bzw. bei einer Tonus-Dysstabilität ein zweites Sicherheitsrad, damit Ihnen der Rollstuhl nicht ungewollt nach einer Seite umkippen kann. Ihr Orthopäde/mechaniker baut es Ihnen gerne an Ihren Tilty. Auch nachträglich!

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:



Um das Sicherheitsrad in der **Höhe zu verstellen**, ist die Schraube A zu lösen und der Ausleger aus der Feder und der Aufnahme zu ziehen. Versetzen Sie die Schraube B im Ausleger um den gewünschten Lochabstand. Danach montieren Sie die Feder und den Ausleger wieder in der Aufnahme und **ziehen alle Schrauben nochmals nach**.

8. Räder

8.1 Antriebsräder

Grundsätzlich sind die Antriebsräder fast die empfindlichsten Teile an Ihrem Rollstuhl, weil von ihnen viele Faktoren Ihrer Sicherheit und der Fahrtauglichkeit abhängig sind!

Wir verweisen in diesem Zusammenhang nochmals ebenso höflich wie eindringlich auf die allgemeinen Sicherheitshinweise!

- Wenn Sie Luftbereifung an Ihrem Rollstuhl haben, prüfen Sie bitte regelmäßig (spätestens alle 2 Wochen und bei starker Benutzung auch öfter!) den Luftdruck Ihrer Reifen, weil von diesem die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse abhängig ist! Die Angaben über den erforderlichen Luftdruck finden Sie an der Seite des Reifenmantels.
- Prüfen Sie regelmäßig das Profil Ihrer Reifen, weil abgefahrene Reifen die Funktionsfähigkeit der Kniehebelbremse nicht nur beeinträchtigen sondern unter widrigen Umständen sogar völlig außer Kraft setzen können.
- Dies gilt auch für pannensichere Bereifung!
- Prüfen Sie regelmäßig (spätestens alle 3 Monate!) den festen Sitz der Speichen. Lassen Sie die Speichen ggf. von Ihrem Sanitätshaus nachspannen, weil das Rad sonst ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.
- Die Verschraubung der Greifringe kann sich unter starker Belastung lockern. Dann können die Greifringe ebenfalls zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko werden, weil sie abreißen können und Ihr Kind dann den Rollstuhl ggf. nicht mehr abbremsen kann. Prüfen Sie also bitte auch den festen Sitz der Greifringe spätestens im Abstand von 3 Monaten und lassen sie ggf. von Ihrem Orthopädiemechaniker nachrichten.
- Prüfen Sie bitte auch, falls vorhanden, den festen Sitz der Speichenschützer! Lose Enden können sonst zu Verletzungen der Hand führen. Sollten Sie die erforderlichen Klipps/Kabelbinder benötigen, fragen Sie Ihr Sanitätshaus oder rufen Sie uns einfach an, wir werden sie Ihnen umgehend zukommen lassen; Servicetelefon 07254-92790.

8.2 Greifringe

Durch Reibung erhitzen sich Aluminium-Greifringe sehr leicht. Abhilfe wäre z.B. durch das Tragen von Handschuhen oder das Benutzen eines Greifringüberzugs gegeben. Das gilt auch, wenn der Rollstuhl mit Revolutions-Rädern mit integrierten Greifringen ausgestattet ist.

Der Anbau der Greifringe bei Standard-Rädern kann in der Entfernung zur Felge variiert werden. Hierzu muss der Reifen vom Rad abgenommen werden, und die Verschraubung des Greifringes an der Felge muss gelöst werden. Danach montieren Sie die Schrauben wieder in der gewünschten Stellung und ziehen den Reifen wieder auf die Felge. Achten Sie bitte unbedingt darauf, dass das Gummiband die Schraubenköpfe bedeckt, weil sonst die Gefahr besteht, dass der Luftschlauch beschädigt wird.

8.3 Speichenschutz (optional)

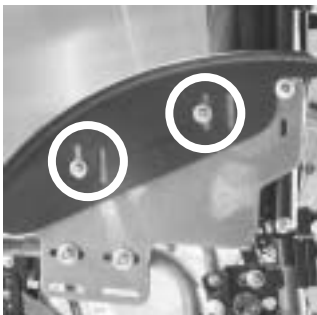
Dieser ist je nach Modell durch Clips oder Kabelbinder an den Speichen befestigt. Ein Abnehmen des Speichenschutzes führt meist dazu, dass diese Befestigungen nicht wieder einsetzbar sind.

8.4 Radschutz (optional)



Der Radschutz dient in erster Linie dafür, Sie oder Ihr Kind vor Quetschungen der Hand zu schützen und ggf. vor Verschmutzungen durch die Antriebsräder. Bei Auslieferung des Rollstuhls haben wir den Radschutz optimal eingestellt.

Wenn Sie nun die Radposition verändern wollen oder müssen, dann justieren Sie bitte auch den Radschutz durch einfaches Lockern der Schrauben am Radschutzhalter und bringen ihn durch die Langlöcher in die gewünschte Position. Danach die Schrauben wieder fest anziehen- und fertig.



Sollten die Seitenteile, durch was auch immer, verbogen sein, dass Sie den Radschutz nicht mehr bündig anbringen können, dann wenden Sie sich bitte an Ihr Sanitätshaus, damit die Aluminiumteile durch unsachgemäßes Biegen nicht abbrechen bzw. die Farbe abspringt.

9. Rücken

9.1 Rückenlehne



Bei Tilty ist die komplette Rücken-Sitz-Einheit um 30° im Winkel verstellbar. Diese "Kantelung" erfolgt über eine Gasdruckfeder (optional zwei), deren Auslösehebel sich an den Schiebegriffen befindet. Standardmäßig wird Tilty mit einer Rückenbespannung ausgeliefert. Der Rücken ist serienmäßig mit einer Stabilisierungsstange

ausgestattet, um die vertikale Stabilität des Rollstuhls zu optimieren. Ebenso serienmäßig kann man bei Tilty den kompletten Rücken um 40° im Winkel nach hinten verstellen und nach vorne zum Transport umklappen (siehe hierzu nochmals S.9, 15-16). Wir halten jedoch zahlreiche Optionen bereit, mit denen Sie Ihren Tilty exakt nach Ihren Wünschen ausstatten können. Diese sind hier im Folgenden alle beschrieben.

9.2 Kantelung der Sitzeinheit um 30°



Die Kantelung der Sitz-Rücken-Einheit erfolgt über den Auslösehebel der Gasdruckfeder an den Schiebegriffen bzw. Schiebebügelgriff. Ziehen Sie dazu den Hebel und bringen Sie die Sitzeinheit mit gezogenem Hebel in die gewünschte Position und lassen den Hebel anschließend wieder los. Zum Aufrichten des Stuhls ziehen Sie bitte wieder den Hebel und gleichzeitig den Sitz mit den Schiebegriffen nach oben. Die Gasdruckfeder unterstützt diesen Prozess auf ideale Weise, so dass Sie dabei kaum Kraft aufwenden müssen.

Dringender Sicherheitshinweis

Betätigen Sie die Sitzkantelung nur bei aktiviertem Kippschutz (Sicherheitsrad), da Ihnen sonst der Rollstuhl nach hinten umklappen könnte.

Betätigen Sie die Kantelung niemals während der Fahrt, da die plötzlich veränderte Schwerpunktlage zu ungewolltem Kontrollverlust führen könnte und sowohl die Begleitperson wie den Benutzer in äußerst gefährliche Situationen bringen kann.

9.3 Rückenverstellung um 40°



Den Rücken des Tilty können Sie durch Raster in kleinen Stufen um bis zu 40° nach hinten legen. Dazu ziehen Sie den Haken an der Schnur am Rücken und achten darauf, dass auch beide Verankerungs-Bolzen ausgerastet sind. Halten Sie die Schur fest gezogen und bringen den Rücken in die gewünschte Position. Danach lassen Sie die

Schnur wieder los und versichern sich, dass beide Bolzen wieder fest eingerastet sind. Beim Umlegen des Rückens nach vorne zum Transport verfahren Sie bitte in gleicher Weise.

Dringender Sicherheitshinweis

Legen Sie niemals den Rücken nach hinten um, wenn Sie das Sicherheitsrad nicht aktiviert haben, weil Ihnen sonst der Tilty aufgrund des veränderten Schwerpunkts nach hinten umkippen könnte.

9.4 Rückenbespannung nachspannbar (optional)

Bei der nachspannbaren Rückenbespannung können Sie das Maß, wie sehr und wo genau die Rückenbespannung nachgeben soll, durch die vielfachen Klettverschlüsse exakt und punktuell regeln, indem Sie einfach die Klett-Verbindungen öffnen und nach Ihren Wünschen wieder justieren. Damit die Klettverschlüsse möglichst lange intakt bleiben, empfehlen wir Ihnen diese immer langsam zu öffnen und zu schließen, da sonst die Haken zu schnell "ermüden".



9.5 fester Rücken muldenförmig (optional)

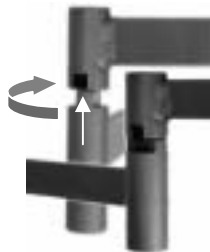
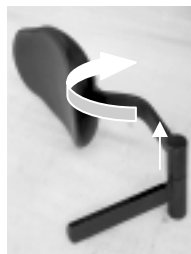
Die Modelle unseres festen muldenförmigen Rückens variieren in Form und Muldentiefe. Allen ist aber die Befestigungsart gleich. Zum Einsetzen des festen Rückens öffnen Sie zunächst die Arretierungsbolzen, indem Sie diese an dem Knopf herausziehen und um 90° drehen. Dann führen Sie den Rücken von oben entlang den Rückenrohren nach unten, bis die unteren Stifte in den dafür vorgesehenen Schlitzen sitzen. Anschließend drücken Sie den Rücken in Richtung der Rückenrohre und schließen die Arretierungsbolzen durch eine weitere Drehung um 90°. Die Bolzen rasten dann hörbar ein. Zum Entfernen des festen Rückens verfahren Sie bitte analog.

Vergewissern Sie sich, dass auch wirklich beide Bolzen fest eingerastet sind, da der Rücken sonst ein Sicherheitsrisiko darstellt.

9.6 Seiten-Pelotten (optional)



Wenn Ihr Rollstuhl mit Pelotten ausgestattet ist, können Sie diese in der vertikalen wie horizontalen Position durch die verschiedenen Löcher am festen Rücken bzw. am Rücken-Rohr verstellen: einfach die jeweiligen Schrauben lösen, in die gewünschte Position bringen, Schrauben fest anziehen und fertig. Bei wegklappbaren Seiten-Pelotten ziehen Sie bitte zum Öffnen die Pelotten im Drehgelenk so weit senkrecht nach oben, bis sie frei drehbar sind. Dann drehen Sie die Pelotten um 180° und lassen sie wieder zurück schnappen. Zum Schließen verfahren Sie bitte analog.



9.5 Kopfstützen (optional)

Unsere Kopfstützen können sowohl in der Höhe, wie auch in der Tiefe und im Winkel verstellt werden. Lösen Sie hierzu durch wenig Drehen die Klemmhebel der zu verstellenden Verbindung und ziehen Sie sie nach Erreichen der gewünschten Position wieder fest. Die Winkelverstellung an der Kopfstütze kann durch leichtes Lösen der Schraubverbindung mit anschließender erneuter Arretierung in der gewünschten Position eingestellt werden.

10. Schiebegriffe

Die Schiebegriffe aller unserer Rollstühle haben am Ende schwarze Schiebegriff-Kappen aus PVC. Diese sind fest mit der Schiebestange verbunden. Unter widrigen Umständen können sich diese Kappen jedoch vom Rohr lösen- zum Beispiel bei starker Hitze, bei eindringender Feuchtigkeit oder bei extremer Belastung.

Daher unser dringender Sicherheitshinweis:

Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an den Schiebegriff-Kappen über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.

10.1 Schiebegriffe ausziehbar (optional)



Um die Höhe der Schiebegriffe zu variieren, lösen Sie die Klemmhebel mit nicht mehr als einer Umdrehung, da sonst die Klemmhebel zu weit aus den Gegenstücken im Inneren der Rohre herausgedreht werden könnten und bringen die Schiebegriffe auf die gewünschte Höhe. Achten Sie immer darauf, dass Sie nach der Justierung die Klemmhebel wieder fest anziehen, um den Rollstuhl zuverlässig handhaben zu können. Befestigen Sie an den Schiebegriffen keine Taschen oder andere Gegenstände, hierdurch kann der Rollstuhl leichter kippen.

10.2 Schiebebügelgriff (optional, siehe auch S.16)



Der Schiebebügelgriff ist eine Schiebehilfe für die Begleitperson und dient ausschließlich diesem Zweck! Zum Verstellen des Winkels öffnen Sie die beiden Sterngriffe und bringen den Bügel in die gewünschte Position. Danach drehen die Schraube wieder fest zu.

Sicherheitshinweise:

Ziehen Sie niemals eine im Rollstuhl sitzende Person an der Stabilisierungsstange, dem Schiebebügelgriff oder den ausziehbaren Schiebegriffen über ein Hindernis oder gar die Treppen hinauf! Benutzen Sie dafür immer

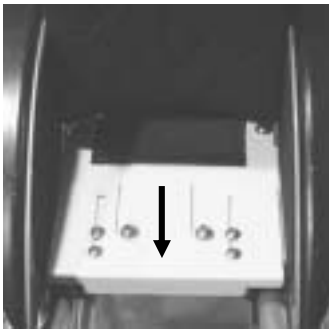
fest mit dem Rahmen verbundene Teile und lassen sich von einer weiteren Person absichern.

11. Sitz

11.1 fester Sitz, SitzFix

Der Sitzfix ist von uns dafür entwickelt worden, um immer eine optimale Positionierung des Beckens gewährleisten zu können. Der SitzFix ist bei Tilty aus Gründen der höheren Sicherheit fest mit dem Rahmen verschraubt

11.2 Sitzvergrößerung (optional)



- Optional können Sie Ihren SitzFix um 4cm in der Tiefe verlängern. Dafür lockern Sie die 4 Schrauben auf der Unterseite ein wenig und ziehen die Verlängerung in den Langlöchern um das von Ihnen gewünschte Maß nach vorne.
- Danach ziehen Sie die Schrauben wieder fest an. Fertig!

12. Seitentelle

12.1 Seitentelle allgemein

Unsere Seitenteile dienen zum Schutz vor Verschmutzung und Verletzungen durch die Räder. Ebenso dienen sie der seitlichen Stabilisierung des Benutzers.

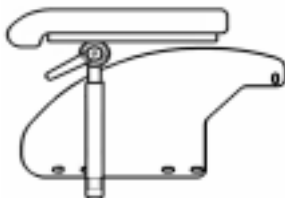
Bei der Wahl Ihrer Seitenteile bedenken Sie bitte immer, wie aktiv Sie mit Ihrem



Rollstuhl sein wollen oder können. Denn als Faustregel lässt sich festlegen: je aktiver der Benutzer, umso kleiner die Seitenteile.

Alle unsere Seitenteile sind am Rahmen so verschraubt, dass Ihr Orthopädiemechaniker sie bequem in der Höhe und Tiefe durch einfaches Lösen der Schrauben exakt auf Ihre Bedürfnisse einstellen kann.

12.2 Armpolster



Die Armpolster können Sie durch Neujustieren der Klemmhebel sowohl in der Höhe als auch im Winkel verstellen.

Beachten Sie aber bitte, dass durch das Verstellen die Beschichtung an den vorgesehenen Punkten beschädigt werden kann und gehen Sie deshalb sehr behutsam vor.

Sicherheitshinweis

Achten Sie bitte darauf, dass die Seitentelle und die Armpolster auf keinen Fall beim Ein- und Aussteigen zum Abstützen benutzt werden dürfen, da diese ggf. der Belastung nicht gewachsen sind und dann zu Verletzungen führen können.

13. Beinstützen

13.1 Einstellung der Beinstütze/n

Für den Sitzkomfort ist es sehr wichtig, dass die Füße entspannt auf der/den Fußplatte/n stehen. Bei nicht richtig angepassten Beinstützen können z.B. Ihre Knie nach außen fallen, es können sich aber auch unangenehme Stauungen am Oberschenkel ergeben, wenn die Beinstützen zu weit unten sind. Achten Sie bitte darauf, dass Ihr Kind dafür niemals die Beinstütze verwendet, da der Stuhl nach vorne umkippen könnte.

Lassen Sie die im Folgenden beschriebenen Einstellungen durch Ihren erfahrenen Orthopäde/mechaniker vornehmen, damit Sie kein unnötiges Sicherheitsrisiko eingehen.

Für Ihren Orthopäde/mechaniker:

Die Beinstützen des Tilty können Sie in kleinen Schritten in der Höhe und in der Tiefe verstellen. Damit können Sie den Stuhl sowohl auf die erforderliche Unterschenkel- wie Oberschenkelgröße exakt einstellen.



Für die Tiefenregulation öffnen Sie die Schraube auf der Unterseite des Sitzes, bringen die Beinstütze/n in die gewünschte Position und schrauben sie wieder an. Für die Höhenregulation lösen Sie die Schraube auf der Hinterseite der Beinstütze am jeweiligen Gelenkhalter und bringen die Fußplatte in die gewünschte Position. Achten bitte Sie auch darauf, dass die Fußplatte nicht gegen die Vorderräder stößt! Diese müssen bei Richtungsänderungen immer frei unter, bzw. hinter der Fußplatte, durchschwenken können, weil sonst Verletzungs- und/oder Unfallgefahr entsteht!

Ziehen Sie am Ende alle Schrauben wieder sicher an und beachten Sie, dass selbstsichernde Muttern mit Nyloneinsatz nur ein Mal benutzt werden dürfen und dann ersetzt werden müssen, sonst erfüllen Sie ihren Zweck nicht mehr zuverlässig!

13.2 Beinstütze/n hochschwenkbar (optional)

Um die Beinstütze/n hoch zu schwenken, öffnen Sie mit dem Haken zunächst die Arretierbolzen am Rastergelenk, bringen die Beinstütze/n in die gewünschte Position und verriegeln die Bolzen wieder. Achten Sie bitte darauf, dass die Bolzen auch wirklich eingerastet sind.

Den Längenausgleich erreichen Sie, indem Sie die Klemmhebel am Beinstützenrohr einfach lockern, die Fußplatte in die neue Position bringen und den Klemmhebel wieder fest schließen. Bei geteilten Beinstützen verfahren Sie bitte analog.

14 weitere Optionen

14.1 Therapietische

Unsere Therapietische sind variabel auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse einstellbar. Hierzu lösen Sie die Klemmschraube/n an den Therapietischeaufnahmen (optional an den Rückenrohren) durch eine leichte Drehung und bringen Sie den Tisch in die gewünschte Position. Des Weiteren können Sie (modellabhängig) den Winkel des Tisches durch Justieren der Klemmschraube an der Unterseite einstellen.

14.2 Beckengurt

Der Sicherheitsgurt schützt vor ungewolltem Herausfallen aus dem Rollstuhl. Er wird am Rahmen befestigt bzw. an der Sitzschale. Achten Sie immer auf einen festen, sicheren Sitz des Gurtes.

14.3 Ankippbügel

Dieser dient zum leichteren Kippen des Rollstuhls zur Überwindung kleinerer Hindernisse. Ihre Begleitperson soll dabei vorsichtig auf den Ankippbügel treten und den Rollstuhl gleichzeitig am Schiebebügelgriff festhalten.

14.4 Einhand-Lenkhilfe (optional)

Um mit nur einer Hand die Antriebsräder anzutreiben und trotzdem in die gewünschte Richtung fahren zu können, benutzen Sie bitte eine Einhand-Lenkhilfe. Achten Sie darauf, dass Sie keine engen Drehungen machen können.

Zum einfacheren Schieben entriegeln Sie bitte das Lenkrad, indem Sie den Sicherungsbolzen zu sich ziehen. Das Lenkgestänge wird jetzt durch eine Feder entriegelt und das Lenkrad kann sich nun frei drehen.

Um die Einhandlenkhilfe wieder zu aktivieren rasten Sie das Lenkrad wieder in das Lenkgestänge ein, indem Sie es in Fahrtrichtung ausrichten und den Sicherungsbolzen so drehen, dass die Plastikführung in die Einkerbung des Bolzens gleiten kann. Drücken Sie nun das Lenkgestänge an den beiden Kugelhöfen der Streben nach unten bis es einrastet. Wenn es sich nicht nach unten bewegen lässt, ist das Lenkrad noch nicht richtig ausgerichtet.

14.5 Anbauteile von Fremdherstellern

Um Anbauteile von Fremdherstellern benutzen zu können wie z.B. Treppensteig- oder Antriebshilfen, etc. müssen ggf. einige Veränderungen am Rollstuhlfahrrahmen vorgenommen werden. Wenn sie daran Interesse haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Sanitätsfachhändler oder direkt an uns. Wir beraten Sie gerne: Servicetelefon 07254-92790.

15. Reinigung, Wartung und Pflege

Damit Ihr neuer Rollstuhl noch lange Zeit der tägliche und verlässliche Partner in Ihrem therapeutischen Alltag sein kann, beachten Sie bitte die folgenden Hinweise zu Pflege und Wartung.

- Überprüfen Sie mindestens alle 2 Wochen oder je nach Aktivität in kürzeren Abständen den Luftdruck der Reifen und die damit verbundene Funktionstüchtigkeit der Bremsen. Dies ist unbedingt notwendig um ihre Sicherheit zu gewährleisten. In jährlichen Abständen sollten die Speichen der Antriebsräder nachgezogen werden. Wenden Sie sich hierzu an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Kontrollieren Sie in quartalsmäßigen Intervallen den festen Sitz aller relevanten Schraubverbindungen. Ziehen Sie diese gegebenenfalls nach. Beachten Sie hierbei, dass Sicherheitsmutter nur ein Mal ohne Verminderung der Sicherheitswirkung verwendet werden können. Für weitere Fragen wenden Sie sich an Ihren Sanitätsfachhändler.
- Zur Reinigung des Rollstuhlrahmens verwenden Sie bitte nur einen milden Haushaltsreiniger und ein weiches Tuch.
- Sollte Ihr Rollstuhl nass werden, trocknen Sie ihn bitte schnellstmöglich mit einem sauberen, weichen Tuch. Sand, Meerwasser und Streusalz im Winter führen zu Beschädigungen und Korrosion. Um dies zu vermeiden reinigen Sie Ihren Rollstuhl nach dem Kontakt mit diesen oder ähnlichen Substanzen gründlich.
- Sämtliche Kugellager sind wartungsfrei. Um die Laufeigenschaften der Steckachse dauerhaft zu bewahren, reinigen Sie quartalsmäßig die Steckachsen und Steckachsenaufnahmebuchsen mit einem sauberen und trockenen Tuch und benutzen anschließend ein wenig Maschinenöl zum Schmieren.
- Zwischen Lenkrad und Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und machen diese schwergängig. Zur Reinigung entfernen Sie das Lenkrad aus der Gabel und säubern es.
- Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie den Reifen wie bei einem handelsüblichen Fahrrad wechseln. Für unterwegs ist es ratsam ein Pannenspray oder Reparaturset mit sich zu führen oder auf pannensichere Bereifung zu wechseln.

16. Garantleerklärung

16.1 Qualitätssicherungssystem

Bei der Herstellung unserer Rollstühle achten wir auf größtmögliche Qualität und erfüllen die einschlägigen DIN-Normen und EG-Richtlinien. Deshalb haben wir uns in 2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizieren lassen und unterziehen uns regelmäßig den vorgeschriebenen Folge-Audits.

Alle unsere Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle erfüllen die Anforderungen des Medizinproduktegesetzes und verfügen über eine entsprechende CE-Kennzeichnung (Sonderbauten ausgenommen).

16.2 Lebensdauer

Nach den Kriterien von  der internationalen Fördergemeinschaft Kinder- und Jugend-Rehabilitation e.V., über Qualität und Sicherheit beim Wiedereinsatz von Reha-Produkten, können wir als Hersteller des Tilty eine Lebensdauer von 5 Jahren zuverlässig garantieren, vorausgesetzt, der Rollstuhl ist einer normalen Belastung ausgesetzt und wird von einem qualifizierten Fachhandel regelmäßig gewartet. Über diesen Zeitraum hinaus garantieren wir Ihnen noch weitere 2 Jahre die entsprechende Versorgung mit Ersatzteilen (Sonderanfertigungen ausgenommen).

16.3 Gebrauchsdauer

Produkte im Wiedereinsatz unterliegen einer besonderen Belastung. Deshalb möchten wir Ihnen unverbindlich empfehlen, beim Wiedereinsatz des Tilty s eine weitere Gebrauchsdauer von 3 Jahren im Rahmen der Lebensdauer nicht zu überschreiten.

Unter "Gebrauchsdauer" ist die Zeit zu verstehen, die ein Produkt permanent im Einsatz war. Zeiten der Einlagerung beim Kostenträger und/oder Fachhandel sind deshalb **keine** Gebrauchszeiten. Die "Lebensdauer" dagegen ist der Zeitraum, den wir aufgrund unserer Erfahrung und den technischen Gegebenheiten definieren und der im wiederkehrenden Einsatz nicht überschritten werden sollte. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass Sie diese Lebenserwartung unmittelbar beeinflussen können, weil sie deutlich von der Pflege und der Wartung abhängig ist. Im optimalen Fall kann die Funktionstüchtigkeit zuverlässig über die definierte Lebensdauer verlängert werden.

16.4 Beanstandungen

Sollten Sie einmal Grund zur Beanstandung haben, ist es für uns selbstverständlich, Ihre Probleme schnellstmöglich zu beheben und die defekten Teile unentgeltlich auszutauschen oder zu reparieren. Darauf geben wir Ihnen 5 Jahre Garantie, wobei wir Verschleiß- und Nähteile (Sitz- oder Rückenbespannung, Kissen, Pelotten- oder Kopfstützen-Polster) hiervon leider ausschließen müssen.

Um Ihren Fall schnell und korrekt bearbeiten zu können, möchten wir Sie bitten, bei der Rücksendung die Rechnungs-, Auftrags- und/oder Lieferscheinnummer anzugeben und eine kurze Beschreibung beizulegen, wie es zu dem Vorfall kam. Dadurch helfen Sie uns, diesen Fehler in Zukunft vermeiden zu können. Hierfür danken wir Ihnen sehr freundlich. Die erforderlichen Angaben finden Sie auf dem Typenschild (Beispiel unten).

Transportschäden müssen sofort nach Erhalt und Prüfung der Ware dem Spediteur gemeldet werden, da sonst keine Ansprüche gegen diesen geltend gemacht werden können. Dies entspricht den allgemeinen Bedingungen des Transportgewerbes.

Die fünfjährige Garantie beginnt mit dem Lieferdatum. Zur genauen Definition unserer Garantie, lesen Sie bitte die juristischen Garantiebedingungen.

16.5 Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf dem unteren Rahmenrohr.

Es trägt folgende Informationen:

Hersteller, Auftrag-Nummer,
Modell-Name, Typ-Nummer,
Hilfsmittelverzeichnis-Nummer, (Zul.-Nr.)
max. Nutzlast in kg,
Sitzbreite (SB), Sitztiefe (ST) und Rückenhöhe (RH) in cm.

Bei Ersatzteilbestellung oder Reklamation geben Sie bitte die **Auftrag-Nummer** an, damit wir Ihr Anliegen umgehend erledigen können. Die beiden letzten Ziffern der Auftrag-Nummer weisen auf das Baujahr hin.

SORG	
Rollstuhltechnik GmbH+Co. KG	
Auftr.-Nr.	1744 04
Modell	SIRO II
Typ	801
Zul.-Nr.	26.99.01.3max
max. G.	100 kg
SB	48
ST	56
RH	50
CE	

17. Juristische Garantiebedingungen

I. Gegenstand der Garantie

Diese Garantie gilt für Rollstühle, Stehfahrer und Sitzschalen-Untergestelle der Firma SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG.

Gesetzliche Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderen Dienstleistern, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben, werden nicht berührt.

II. Umfang der Garantie

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG gewährt 5 Jahre Garantie nach Ersteinsatz auf Rahmenteile und Kreuzstreben unter Beachtung der Bedingungen aus Abschnitt III und unter Ausschluss nach Abschnitt IV. Die Garantie gewährt dem Endabnehmer Ansprüche aus Ersatzlieferung und Nachbesserung nach Maßgabe des Absatzes 2.

Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Fertigungs- und/oder Materialfehler auf, so ersetzt SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Danach ist SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG verpflichtet, nur die schadhafte Teile auszutauschen. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Schadenersatz oder Rückgängigmachung des Vertrages werden nicht gewährt.

III. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die folgenden Punkte müssen erfüllt sein, um einen Anspruch geltend machen zu können:

- es muss sich um einen Ersteinsatz handeln
- der Rollstuhl muss durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angepasst worden sein
- die Weitergabe der Komplettversorgung muss durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb mit einem beigefügtem Mängelbericht erfolgt sein
- Veränderungen an einem Rollstuhl dürfen nicht über die von SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co. KG vorgesehenen Ergänzungen hinausgehen, es sei denn, dass diese im Einzelfall mit SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG vereinbart wurden
- unsere Produkte dürfen nur von qualifizierten Fachkräften unter ausschließlicher Verwendung von Originalersatzteilen repariert und erweitert werden.

IV. Ausschluss der Garantie

Unter folgenden Bedingungen schließen wir Ansprüche gegen SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG aus:

- wenn die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Absatz III nicht erfüllt sind
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht sachgerechten Verwendung des Rollstuhls beruht, insbesondere nach unvereinbaren und unstatthaften Umbauten
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf dem üblichen Verschleiß beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften oder unsachgemäßen Lagerung, Beförderung oder Nutzung beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten wie z.B. einer erheblicher Gewichtszunahme beruht
- wenn die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht oder mutwillig beschädigt wurde
- wenn SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG feststellt, dass die Wartungsbestimmungen und Gebrauchsanweisungen nicht befolgt wurden.

V. Haftung

SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG haftet nicht im Falle von Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im Übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

VI. Nebenbestimmungen

- Garantiefälle sind in angemessener Frist anzuzeigen
- ausgetauschte Teile müssen an SORG Rollstuhltechnik GmbH + Co.KG zurückgegeben werden
- Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Oberhausen-Rheinhausen
- diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

VII. Garantiezeit für Reparaturen

Die Garantiezeit auf Reparaturen läuft mit der Garantie des Rollstuhls aus, beträgt jedoch mindestens 1 Jahr.

18. Konformitätserklärung



EG - Konformitätserklärung Entsprechend Anhang VII der Richtlinie 93/42/EWG über Medizinprodukte

Wir, die Firma SORG Rollstuhltechnik
GmbH + Co.KG, Benzstraße 3,
D 68794 Oberhausen-Rheinhausen,
erklären in alleiniger Verantwortung,
dass das Produkt

Tilty

die grundlegenden Anforderungen
der Richtlinie 93/42/EWG, Anhang I erfüllt.

Oberhausen-Rheinhausen, Juni 05
(Unterschrift)



19. Auslieferungs-Garantie

Diesen Tilty haben wir für Sie mit größter Sorgfalt montiert und geprüft! Unsere Mitarbeiter bürgen dafür mit ihrer Unterschrift.

Monteur:

Datum _____ Unterschrift _____

Prüfer:

Datum _____ Unterschrift _____

Benutzer-Chronologie

Name des Benutzers oder des gesetzlichen Vertreters	Geb.-Datum	Straße	PLZ	Ort
1.				
2.				
3.				

Rollstuhl übergeben von _____ am _____

Stempel Sanitätshaus

Datum und Unterschrift



20. Wartungsliste

anstehende Wartung:	Feststell-Bremsen und Trommel-Bremsen im Turnus von 3 Monaten			
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift				

anstehende Wartung:	alle Rahmentelle und Schweißnähte im Turnus von 6 Monaten	
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		
Datum, Stempel Sanitätshaus, Unterschrift		

